

Durch die zielstrebige Arbeit der Parteiorganisationen auf der Grundlage der Beschlüsse des Zentralkomitees vertiefte sich die Erkenntnis, daß eine sichere und effektive Brennstoff- und Energieversorgung im wahrsten Sinne des Wortes eine Lebensfrage für das kontinuierliche und dynamische Wachstum der Volkswirtschaft und damit für das Wohl des Volkes ist. Hieran zeigt sich, wie wichtig es ist, den Werktätigen stets gründlich die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge zu erläutern und tief in das Wesen der auf der 11., 12. und 13. Tagung des ZK entwickelten Wirtschaftsstrategie unserer Partei einzudringen.

Veränderungen im
Einsatz von
Energieträgern

In ihrer politischen Argumentation weisen die Parteiorganisationen darauf hin, daß die Lage auf den internationalen Märkten und die konkreten Bedingungen unseres Landes zwangsläufig zu grundlegenden strukturellen Veränderungen im Energieträgereinsatz führen. Die Ölnapppheit und die ständig steigenden Erdölpreise erfordern, Heizöl nicht mehr als Energieträger einzusetzen. Das ist nicht nur bei uns so. In der ganzen Welt wird Heizöl immer mehr durch feste Brennstoffe abgelöst. Der wertvolle Rohstoff Erdöl wird künftig fast nur noch stoffwirtschaftlich in der chemischen Industrie verarbeitet und dient als Grundlage für die Herstellung von Fasern, Plasten, Kraftstoffen und vielen anderen lebenswichtigen Erzeugnissen.

Allerdings stehen der DDR auch solche festen Brennstoffe wie die Steinkohle nicht beliebig zur Verfügung, denn die gesamte Steinkohle muß importiert werden. Aber auch ihr Preis steigt und belastet so die Volkswirtschaft. Erschwerend kommt noch hinzu, daß langfristig vereinbarte und bisher realisierte Steinkohlenimporte aus der Volksrepublik Polen gegenwärtig nicht planmäßig erfolgen können.

So ergibt sich für uns, daß Heizöl und Steinkohle, soweit das technisch und technologisch möglich ist, durch Braunkohle insbesondere für die Wärmeerzeugung ersetzt werden müssen. Dadurch erhöht sich die dominierende Stellung der Braunkohle als Energieträger und Rohstoff in der Volkswirtschaft der DDR weiter. Braunkohle deckt über 60 Prozent unseres Primärenergiebedarfes, mehr als 80 Prozent der Elektroenergie wird in Braunkohlekraftwerken erzeugt.

Veredlung von
Rohbraunkohle hat
große Bedeutung

Gleichzeitig mit dem direkten Einsatz der Rohbraunkohle als Brennstoff gewinnt auch die Veredlung der Rohbraunkohle eine immer größere volkswirtschaftliche Bedeutung. Das geschieht vor allen Dingen in zwei Hauptrichtungen. Zum einen wird sie noch stärker in veredelte Energieträger umgewandelt, zum Beispiel in Elektroenergie, Braunkohlenbriketts, Gas, Braunkohlenkoks und Brennstaub. Zum anderen erweitert sich ihre Bedeutung für die Rohstoffbasis der chemischen Industrie durch die Herstellung von Karbid, Synthesegasen und flüssigen Produkten aus der Verschmelzung und Verkokung von Braunkohle. Die aus Braunkohle gewonnenen carbochemischen Produkte sind bereits heute eine entscheidende Rohstoffgrundlage für die chemische Industrie, die einem Äquivalent von sieben Millionen Tonnen Erdöl entsprechen.

Diesen Weg können und müssen wir langfristig beschreiten. Unter den Bedingungen der DDR ist das am effektivsten und ein dringendes volkswirtschaftliches Erfordernis. Die Förderung der Rohbraunkohle wird deshalb auf mindestens 300 Millionen Tonnen im Jahr erhöht. Doch diesen Weg beschreiten heißt, annähernd die Hälfte der be-